

Lilij Fischer

Heimat- Was ist das?

Heimat war das Gefühl als ich nach einem Besuch in Baden- Württemberg in die Neue Heimat in Nordrhein- Westfalen nicht wollte. Über jede Minute die ich in Baden-Württemberg nahe Crailsheim verbringen durfte, freute ich mich unbeschreiblich. Das war meine Heimat für vier Jahre gewesen.

Mit sechs Jahren zogen meine Eltern, meine ältere Schwester und ich aus einem kleinen Dorf namens Batpak in Kasachstan nach Baden- Württemberg, nicht ohne vorher in einigen Eingliederungswohnheimen Halt gemacht zu haben. Sicher war es ein muss um erstmal in Deutschland anzukommen. So wurde ich mit meiner Schwester in Stimpfach eingeschult, wobei die Erinnerungen nur spärlich sind. Erinnern kann ich mich gut an den Bauernhof der gegenüber von unserer Mietwohnung in Siglershofen stand. Mit den Kindern des Dorfes wurde wie man es aus einem Dorf so kennt gespielt bis in die Abendstunden. Im Sand wurden Burgen gebaut und erst wenn wir Kinder schmutzig genug für die Badewanne waren, war es ein erfolgreicher Tag. Ein Besuch bei der älteren Dame ein paar Häuser weiter durfte nicht fehlen, denn dort gab es den leckersten Marmorkuchen.

Ein idyllischer Ort um seine Kindheit zu verbringen. Der Geschmack des selbstgebackenen Kuchen, auch das war ein Gefühl von Heimat, welches blieb.

So gingen die Jahre weiter bis meine Eltern sich entschlossen nicht in der Nähe der Verwandtschaft meiner Mutter sondern in den Norden zu ziehen.

Um genau zu sein nach Herford zu ziehen gelegen in Nordrhein- Westfalen. Die wenigen Jahren blieben prägend zurück und wurden durch die Besuche in den Ferien immer wieder aufgefrischt. In den Sommerferien vorallem fuhren ich und meine Schwester mit dem Zug nach Baden- Württemberg zu unseren Großeltern und der Verwandtschaft. Ungefähr zehn Stunden lang ging die Fahrt quer durch Deutschland bis zum Crailsheimer Bahnhof, immer wieder war es eins der größten Abendteuer des Sommers. Bis heute lebt dort ein Großteil der Verwandtschaft meiner Mutter, die besucht werden wann immer es das Leben zulässt. So ist die Fahrt in den Süden immer ein klein wenig verbunden mit einem Heimatgefühl, in der scheinbar kurzen Zeit ist eine Prägung fürs Leben entstanden die bis heute anhält. Das Gefühl über die Dörfer zu fahren, löst Glücksgefühle aus.

Ist es das was ein Heimatgefühl ist? Heimat ist ein Gefühl in uns wenn wir fühlen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Das Gefühl können wir jederzeit erleben, wenn wir verstehen das alles seine Richtigkeit hat

und wir voller Vertaruen loslassen vom Glauben das ein Ort, eine Person gebraucht wird um das Gefühl von Heimat, dem angekommen sein zu erleben. Dazu brachte Herbert Grönemeyer mit folgendem Zitat es auf den Punkt.

„Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.“

Was war denn das Besondere an dem Leben in Baden- Württemberg? Waren es die Menschen, die Natur oder eben dieses Gefühl der Heimat? Das Gefühl des friedlichen Lebens, in einem Dorf voller Menschen die sich mit Respekt und Anstand begegneten. Das was wir im Norden immer weniger erlebt haben.

Selbst das Elternhaus wurde kein Ort der Sicherheit und Geborgenheit und umso mehr sehnte ich mich danach wieder die Großeltern zu besuchen. Solange bis wir als Jugendliche einen Weg gingen wo Zeit für Freude da war, weniger für die Verwandtschaft. 24 Jahre später, dem heute, fahre ich mit einem gemischten Gefühl nach Baden- Württemberg. Über Bayern , rechts und links immer mehr weite Felder zu sehen hinein nach Baden Württemberg. Das Bundesland wo ich gleich im Ohr "Grüß Gott" habe. Wo ich vor Augen den kleinen Dorf- Kiosk sehe, wo wir unsere Tüten mit sauren Süßigkeiten gefüllt haben und freudestrahlend die Türglocke hinter uns zufiel. Die Wochenenden die wir als große Verwandtschaft auf einem Grillplatz verbracht haben und unser Opa die unterschiedlichsten Pflanzen und Beeren im Wald aufzählte. Vergleiche ziehe ich dann schon, wenn ich sehe wie mein Großvater auch heute noch die Pflanzen und Kräuter selber pflückt, trocknet und zum Tee als Heilmittel aufbrüht. Ein Gefühl der Heimat hat für mich allerdings auch ein eigener Gemüsegarten.

Da sehe ich meinen Opa vor mir wie er die Tomaten und Gurken vom Samen bis zum reifen Zustand hegt und pflegt. Wo soviel Wissen um jede Veränderung eines Blattes steckt. Das Wissen um die Natur verbinde ich heutzutage als mein Heimatgefühl was ich erst jetzt wieder gefunden habe.

Durch meine Wandertouren in der Natur komme ich im hier und jetzt an. In einem Gefühl der vollkommenen Zufriedenheit, welches Heimat für mich bedeutet. Die Natur mit allem verbunden zu sein und uns dort wohl zu fühlen, löst ein glückliches Heimatgefühl aus.

Selbst die Telefonate die ich in meinem Beruf mit Lieferanten aus dem Fränkischen führe lösen ein Gefühl der Heimat aus. Der Dialekt der das wohl auslöst, der nach dem Umzug in den Norden schnell in Vergessenheit geraten ist. Heimat auch den Ort, das Zuhause sehen wo wir in Sicherheit leben. Die lieben Menschen um einen herum zu haben. Das was ich inzwischen auch in Nordrhein-Westfalen leben darf.

So sehe ich die Offenheit die in Baden- Württemberg gelebt wird als etwas was in meinen Augen immer noch da ist. Die Menschen die sich begrüßen und stehen bleiben um sich kurz auszutauschen.

Kommunikation von Mensch zu Mensch ist auf dem Land noch Gang und Gebe, mehr als in den Großstädten wo sich in der Straßenbahn kaum einer anspricht. Digitale Medien machen es möglich weltweit zu kommunizieren sich aber von dem Menschen der neben uns steht zu entfernen.

So ist es immer die Sicht auf die Dinge, die entscheidend ist. Würde ich dort jetzt leben, so hätte sich auch für mich sicher vieles geändert und mein Blick würde eher für vieles abgestumpft sein. Doch aufgrund der alten Bilder sehe ich immer noch das was ich von früher aus meiner Kindheit mitgenommen habe. Die Freude, die Harmonie und Liebe, die von meinem Großvater immer noch gelebt wird, nehme ich mit für mein Leben. Das Leben im Hinblick auf unseren Ursprung und das natürliche Leben sehen. Die Achtsamkeit die in den Alltag integriert wird und gelebt wird sowie die Dankbarkeit für all die Dinge die zu Kriegszeiten, in denen meine Großeltern aufgewachsen sind, nicht annähernd selbstverständlich waren. Heimat ist für mich ein Gefühl der Verbundenheit zu allem und jedem, der Liebe in uns an allen Orten dieser Welt. Der Zugang zu kleinen Erinnerungen und größeren Momenten die wir für das Leben mitnehmen.